Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft =

revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 13 (1970)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein anderer Büchersammler mit Beziehungen zur Marine, Samuel Pepys, hielt sich während des Winters 1683/84 in Sevilla auf. Bevor er England verließ, hatte er sein Vorhaben, spanische Bibliotheken zu besichtigen, angekündigt. Sicher versäumte er nicht, die Colombina zu besuchen, in der ein neuer, gewissenhafter Kurator, Juan de Loaisa, Ordnung schaffen sollte. Die dortigen Erfahrungen waren vielleicht in mancher Beziehung unbefriedigend; sie dürften Pepys veranlaßt haben, Jahre danach seine Beobachtungen Humphrey Wanley mit den Worten mitzuteilen, daß Spanien «ein Land ist, von dem ich aus Erfahrung weiß, daß es dort für einen Gelehrten nichts zu lernen gibt, doch das ihm zu späterem Gebrauch Informationen bietet ». Hatte er, so fragt man sich, von den Bedingungen im Testament des Fernando Kolumbus erfahren, daß dem Erben die ganze Sammlung abgesprochen werden sollte, wenn er mehr als zehn Bücher verloren hatte? Pepys' Bestimmungen für seine eigene Bibliothek deuten darauf hin.

ZWEI WERKE AUS DER BIBLIOTECA COLOMBINA

1 Marco Polos Reise nach China (Gouda um 1484) – Handexemplar des Kolumbus. An den Rand hat er notiert: «die berühmte Stadt Karmos», sodann verzeichnet er, in Wunschträumen schwelgend, ihre Reichtümer: «Gewürze, Perlen, Edelsteine, Goldstoffe, Elfenbein.» 2 Die erste Polyglott-Bibel (in Latein, Hebräisch, Chaldäisch und Griechisch), unter dem Patronat von Kardinal Jiménez 1514–1517 in Alcalá de Henares gedruckt. Titelblatt mit dem Kardinalswappen in Rot. Eine der Großtaten spanischen Gelehrtentums der Renaissance.

Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

ZUM TODE VON JOSEF STOCKER

Der Verleger Josef Stocker, der am 15. Juli einem schweren Leiden erlegen ist, dürfte manchem Mitglied der Bibliophilen-Gesellschaft in freundlicher Erinnerung sein. Nur gute fünf Jahre waren ihm gegeben, in denen er sich der Herausgabe von Faksimiledrucken hingeben konnte. Um so stärker muß jeden Außenstehenden sein Erbe beeindrucken, das ein imposantes Œuvre, eine bedeutende verlegerische Leistung umfaßt.

Ausschlaggebend für den Werdegang des bibliophilen Verlegers Josef Stocker war ein hervorstechendes Merkmal seines Wesens: die Begeisterungsfähigkeit. Begeisterung für das Schöne, Verehrung und Bewunderung für die Leistungen großer Künstler und Wissenschafter früherer Jahrhunderte führten den in anderen Sparten des Verlagswesens schon seit geraumer Zeit recht erfolgreichen Josef Stocker zu den Faksimiledrucken. An der anfänglich privaten Beschäftigung mit dem Leben und Werk Conrad Geßners entzündete sich jene Begeisterung, die dann zum Faksimiledruck des «Thierbuchs» und gleichzeitig zur Gründung des «Verlags Bibliophile Drucke von Josef Stocker» führte.

Zur Lebenskunst Josef Stockers gehörte es, daß er Bedachtsamkeit, realistische Denkart und den nun einmal unentbehrlichen Anteil an Geschäftssinn jeweils wohlüberlegt mit seinem idealistischen Schwung und seinem verlegerischen Wagemut zu verbinden wußte. Überstürztes Handeln war nicht seine Sache, er war ein Mensch, der über alles nachdenken, alles gebührend abwägen wollte. Eine zeitweilige Zurückgezogenheit, die ihm das Philosophieren und Meditieren erlaubte, war ihm ein Bedürfnis. Seine Leidenschaft für die Bienenzucht mag diesen Charakterzug noch unterstreichen. Viele seiner Verlagspläne reiften in der Abgeschiedenheit einer Alphütte in den Urner Bergen.

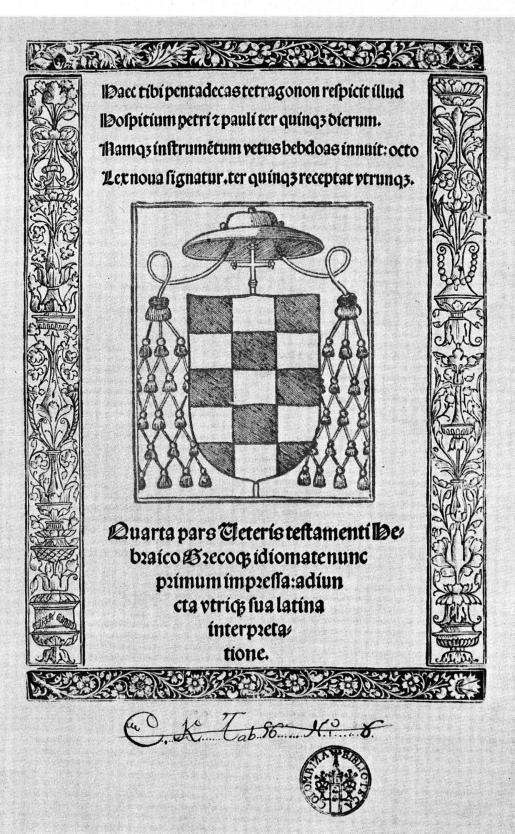
Zugleich war Josef Stocker aber auch ein Mensch der Gegenwart. Sein politisches Engagement, das ihn bis zum Posten des Fraktionsführers seiner Partei im Zürcher Kantonsrat führte, ist hiefür der beste Beweis.

canosaliz vicitur cotugia o ipm piures tamen ve meis ioci isiciverūt in illos quoz quivā venviti suerūt alij vo occisī

De capestribus et samosa civitate karmos Lapitulü vicesimuterciu;

Lanicies at que supo voa est versus merivie ptenvit ab quinq3 victas vemu puenif av via quavam q est i declino p qua vescenvitur cotinue pxv. miliaria et est via pessima et ppter prevones via est piculosissima Wost B puenitur ao campestria pulcherrima longituo in Boieta. ru duaru et dicitur laco illa formosa vbi sunt fluus et aque multe et palme ibi sunt in copia francolini papagalli aues 93/alie vinersarus spez quitra mare no babentur Deinve veniturad mare occeani in cui litoze est ciuitas Larmo veniturad mare occeanu in cui litore est ciuitas Larmo la Mocuius portu coueniut negociatores indop deserentes armos tes aromata et margaritas et lapídes preciosas y panos aureos et sericos detes elephantoru et alia preciosa lidec civitas regalis est babens sub se civitates alias et castra. Regio beccaliva est z infirma Simercator extraneº mo ritur ibi rex terreaccipit sibi omnia bona eius vinū fit ibi ve vattilis et alijs spebus qu'optimu est Si qui tamen ex eo bibunt qui consueti ao ipm non suerint pacient fluxum

unios (when



Wenngleich er schon bei seinen Fachbüchern an die Gestaltung und Ausführung höchste Maßstäbe anlegte, so vermochte dieser stets vorwärtsdrängende Mann in dieser Art Verlegertum noch nicht die höchste Erfüllung und Entfaltungsmöglichkeit zu sehen. Immerhin ist es bezeichnend, daß er es auch hier zu derart hohen Leistungen brachte, daß beispielsweise einem Buch über Nutzhölzer oder einem Werk mit der spröden Thematik der Organisation der Bauunternehmung der Vorstoß in die Reihe der «Schönsten Bücher» glückte.

Sein fast ein wenig gefahrvoller Hang zur Perfektion erleichterte Josef Stocker die Arbeit als Verleger von Faksimiledrucken verständlicherweise nicht. Wenn er etwa kein Reproduktionsverfahren finden konnte, das einen Faksimiledruck überzeugend in die Nähe des Originals führte, dann ließ er ein solches Projekt lieber fallen, als daß er sich mit einer zweitrangigen Lösung zufriedengegeben hätte.

Dem «Thierbuch» von Conrad Geßner folgten in wohlüberlegten Abständen weitere Faksimiledrucke, die heute zum Teil bereits Raritäten sind. Hans Conrad Gygers Zürcherkarte, die Bodenseekarte des Meisters PPW, die kunsttheoretischen Arbeiten Albrecht Dürers, Bruckners «Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel», sie alle sind Beweise dafür, daß Josef Stocker von seinem Prinzip höchster Qualität nie abgewichen ist. Zum eigentlichen Kulminationspunkt in seinem leider allzu kurzen Leben wurde indessen der schon fast legendäre Faksimiledruck des Mainzer Psalters. An diese Ausgabe hatte er in den letzten beiden Lebensjahren noch seine ganze Arbeitskraft und verlegerische Leidenschaft gegeben. Ein zweites groß angelegtes Werk, den Faksimiledruck der Pflanzenaquarelle von Conrad Geßner, werden nun seine hiefür bestens gerüsteten Mitarbeiter zu verwirklichen suchen.

Josef Stocker verfügte über eine natürliche Führerautorität. Seinen Mitarbeitern war er mehr als nur ein Vorgesetzter, er hatte von Anfang an aus seinem Verlag eine große Familie gemacht. Seine Gattin und seine Mitarbeiter werden alles daransetzen, daß der Verlag in der Weiterführung ganz in seinem Geiste steht.

A. Trachsler

UNSERE JAHRESVERSAMMLUNG 1971

Im kommenden Jahr feiert unsere Gesellschaft ihr 50jähriges Bestehen. In Bern wurde sie gegründet, in Bern wird denn auch am 22. und 23. Mai 1971 die alljährliche Zusammenkunft der Mitglieder stattfinden. Sie beginnt schon am Samstag um 10.15 Uhr mit der Generalversammlung. Vorgesehen sind sodann Führungen durch Münster und Rathaus und durch die Sonderausstellungen der Landes- und der Burgerbibliothek. Am Sonntag besuchen wir bernische Landsitze in der Thunerseegegend. Ein genaues Programm wird unsern Mitgliedern rechtzeitig zugehen. Und nicht zu vergessen: eine eigens für sie hergestellte Buchgabe mit farbigen Miniaturen wird eine dauernde Erinnerung an das Jubiläumsjahr sein.

NOTRE PROCHAINE ASSEMBLÉE ANNUELLE

D'ici quelques mois, notre Société va célébrer son 50° anniversaire. Berne étant sa «ville natale», c'est là que se tiendra notre prochaine assemblée annuelle (22 et 23 mai 1971). Les délibérations de l'assemblée générale des membres commenceront déjà samedi matin, à 10 h. 15; elles seront suivies de visites – commentées par des guides compétents – de la cathédrale, de l'hôtel de ville et, l'après-midi, d'expositions spéciales, arrangées pour nous à la Bibliothèque nationale et à la Bibliothèque de la ville. Dimanche, nous quitterons Berne pour nous rendre dans les alentours du lac de Thoune où plusieurs charmantes maisons de campagne vont nous accueillir. Un programme détaillé sera présenté à nos membres en temps utile, et un livre-don, exclusivement destiné à eux, servira de souvenir précieux de l'année de notre jubilé.

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Vorsitzender/Président: Prof. Dr. Dietrich W.H. Schwarz-Hüssy,

Belsitostraße 20, 8044 Zürich

Stellvertretender Vorsitzender/ Dr. Conrad Ulrich,

Vice-Président: Voltastraße 43, 8044 Zürich

Schreiber/Secrétaire: Konrad Kahl,

Wolfbachstraße 17, 8032 Zürich

Säckelmeister/Trésorier: Direktor Max Boßhard-Sulser,

Haldenstraße 26, 8304 Wallisellen

Beisitzer/Assesseurs: Direktor Heinrich Blaß-Laufer,
Sonnenbergstraße 51, 8032 Zürich

Dr. Daniel Bodmer, Schirmensee,

8714 Feldbach

Dr. Albert Reinhart,

Leimeneggstraße 24, 8400 Winterthur

Dr. Paul Scherrer-Bylund,

Direktor der Zürcher Zentralbibliothek,

Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Schriftleitung/Rédaction: Dr. Albert Bettex, Sonnenbergstraße 47,

8800 Thalwil (Redaktor/Rédacteur)

Heinrich Kümpel, Graphiker, Seestraße 180, 8002 Zürich

Jahresbeitrag/Cotisation annuelle: Fr. 50.— (Junioren bis 27 Jahre Fr. 20.—)

Mitglieder außerhalb Europas: 15 US-Dollar

Postcheck/Chèques postaux: 80 - 52303

Graphische Gestaltung und Umschlag: Heinrich Kümpel Clichés: A. Wetter & Co.,

Hotzestraße 23, 8006 Zürich

Druck in Monotype-Baskerville, Serie 169-9: Buchdruckerei Berichthaus, Zwingliplatz 3,

8001 Zürich

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 20 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XX sowie 751 AEff. für außereuropäische Mitglieder numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.

Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer

222